



Im Ergebnis umfassender Rationalisierung erhielt Kollege Thomas Blonski (M.) im Betriebsteil Radialwellendichtringe des VEB Gummiwerke Berlin eine neue Aufgabe als Anlagenfahrer. Hier mit Genossin Gisela Harms, APO-Sekretär, und Genossen Dieter Zawadzky, Abteilungsleiter, im Disput über Qualität und Produktivität dieser Produktion, die in allen Industriezweigen stark gefragt ist.

Foto: Schmidt

Prozent 1982 zurückging. Über die Hälfte von ihnen ist an anderen wichtigen Punkten des Reproduktionsprozesses eingesetzt - auch in der unmittelbaren Produktion. Einige dieser Genossen und Kollegen haben inzwischen in der Betriebszeitung berichtet, daß sie sich dort wohl fühlen.

Für eine bestimmte Zahl von Werkträgern wurden von staatlichen Leitern und Gewerkschaftsfunktionären neue Wirkungsstätten außerhalb des Betriebes gefunden. Das geschah in Übereinstimmung mit den Betroffenen und in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ämtern für Arbeit. Auch damit wurde volkswirtschaftlichem Bedarf Rechnung getragen.

An alledem zeigt sich, daß bei uns, anders als im Kapitalismus, durch Rationalisierung zwar auch Arbeitsplätze überflüssig werden, nie aber der Mensch!

Unsere Parteiorganisation hat am Jahresende abgerechnet, was bisher in Verwirklichung ihrer Kampfprogramme und der Führungskonzeption auf dem Schwedter Weg herausgekommen ist - als Basis für weiteren Leistungsanstieg im Karl-Marx-Jahr: Die Laufzeiten hochproduktiver Anlagen haben sich, um ein Beispiel hervorzuheben, durch die bessere Schichtauslastung von 12,8 Stunden 1980 auf 15 Stunden im vergangenen Jahr erhöht, und das Betriebskollektiv hat nicht die Absicht, sich damit schon zu begnügen. 1983 sollen ausgewählte Anlagen kalendertäglich mindestens 16 Stunden für den Leistungsanstieg genutzt werden.

Der Rationalisierungsmittelbau, die Basis für weitere Intensivierung, fertigte mit neu gewonnenen Arbeitskräften 1982 für 1 Million Mark Ausrüstungen und Rationalisierungsmittel - 0,8 Millionen mehr als in jenem Jahr, da bei uns die Arbeit nach dem Schwedter Beispiel begann. 1983 soll seine Leistung wieder um 36 Prozent gesteigert werden.

Gerd Schmidt

ParteiSekretär im VEB Gummiwerke Berlin

Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

träges vorgeschlagenen Maßnahmen gelingt, den Weltfrieden sicherer zu machen.

Gegenwärtig erarbeitet der Vorstand gemeinsam mit den Melkern eine Höchstleistungskonzeption für unseren Stall. Unsere Grundorganisation hat diese Aufgabe in ihr Kampfprogramm aufgenommen.

Solche Fragen wie die Sicherung des geplanten - Kuhbestandes und der Qualität der Produkte stehen dabei im Mittelpunkt der Diskussion.

Franz Borschke

Mitglied der Grundorganisation
der LPG (T) Naundorf,
Kreis Oschatz

Friedenskampf verbindet alle Bürger

Die politische Deklaration der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages ist den Bürgern unserer Deutschen Demokratischen Republik aus dem Herzen gesprochen. Sie zeigt mit ihren Vorschlägen den Weg, um auch in Zukunft unser Leben in Frieden und Fortschritt gestalten zu können. Diese Meinung wurde in Diskussionen mit den Bürgern der Stadt Neustrelitz immer wieder geäußert. Es besteht ebenfalls Klarheit darüber, daß jeder dazu seinen Beitrag leisten kann und muß. Genosse Mittag sagte auf der 6.

Tagung der Volkskammer: „Was wir erreichten, und noch mehr was wir Vorhaben, verlangte und verlangt sehr viel persönlichen Einsatz. Die Anforderungen klar zu erkennen, nötige Schlußfolgerungen für das eigene Handeln zu ziehen und seiner Pflicht und Verantwortung mit Umsicht, Verstand, aber auch mit eisernem Willen mit Erfolg gerecht zu werden - darin zeigt sich heute politisches Engagement, staatsbürgerliches Handeln.“ Diese Aussage trifft für alle Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens zu.